

Melcher Zeitung



Ausgabezeit und Anzeigennahme:
Abendblatt 28 (Gde)
Redaktion und Geschäftsstelle:
Barthstraße 4 (Fort Wofel).

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis vierteljährlich (im Voraus zahlbar) im Gebiete der deutschen Postverwaltung Mark 2.80; die Zustellungsgebühr durch den Postboten beträgt vierteljährlich 42 Pfg. mehr.

Anzeigen:
die einfache Zeile 20 Pfg.
Reklamen:
die Zeile in 2. Breite 50 Pfg.

Nr. 290.

Web, Samstag den 12. Dezember 1914

XXXIV. Jahrgang.

Zur Lage.

Unser Berliner Mitarbeiter schreibt:

Die Presse der beiden Weltmächte sieht nun, angesichts der Schlachten in Polen, das bevorstehende Befehls durchdringen, daß ihr Glaube an eine Ueberwältigung Deutschlands durch die russische Heere erschüttert sei. Flugs geht sie daran, eine neue Selbstkritik zu machen. Deutschland sieht man dabei einmüßig abwärts ziehen, in der gefürchteten Erwartung, daß es seinem Schicksal schon nicht entgehen werde. Im Westen werde es hereinbrechen, die dortige verhältnismäßige Ruhe gebe einem verheerenden Sturm vor. Am Oden aber ist ein hoffnungsvolles Kennzeichen der Lage, daß Oesterreich-Ungarn bald am Ende seiner Kraft angelangt sein werde. Man erinnere sich sehr wohl, wie die Donaumonarchie während der Balkankriege unterworfen wurde. Nie war man die ungeheure militärische und geistliche Anstrengung des letzten Weltkrieges hinaus, die richtige Veranschaulichung an Kraft und Mitteln, deren es für Oesterreich bedurfte, um den durchgehenden Einbruch der russischen Millionenmassen abzuhalten, so selbst kaum ein Zweifel daran, daß die Donaumonarchie nicht lange mehr werden mithalten können. Demgegenüber stehen die unerschütterlichen Kräfte der deutschen Heere, die in jedem Betracht ungeschwächten Italien über den Haufen geworfen werden, dann werde Deutschland allein mit der Türkei bestehen und letzten Endes der Kultur schenkende Dreiverband doch die Oberhand gewinnen.

Eine verzeihlichste Rechnung. Schon der große Erfolg der österreichischen Kriegsanstöße durchkreuzt sie recht kräftig, und zudem zeigen die glänzenden Leistungen der österreichisch-ungarischen Truppen in Polen nichts weniger als Merkmale ermattender Schlagfähigkeit. Ueber den schwachen Jantismus, Italien zu unterstützen, daß es sich mit der Aussicht trage, seinen langjährig verbündeten und stets loyalen Nachbar zu unterstützen, braucht wohl kein Wort verloren zu werden. Dieser Gedanke ist eines Schurken würdig. Italien hat sich aber stets so verhalten, daß es gegen solche infame Beleidigung hinreichend geschützt sein sollte. Ihm ist der Bestand Oesterreich-Ungarns genau so wertvoll wertvoll, wie dem Deutschen Reich. Sympathie oder Antipathie scheiden hier völlig aus, das im Fern erkannte Staatsinteresse allein ist bestimmend.

Daher unerschütterliche Italiener die deutsch-österreichischen Erben und Chancen zurecht beurteilen, erhält aus bemerkenswerten Betrachtungen eines ohne Namensnennung schreibenden österreichischen Generals. Greifen wir nur heraus, was er über Oesterreich-Ungarn ausführt, so genügt wohl die Feststellung, daß diese Macht, nach den Mißerfolgen in der ersten Phase des Krieges — welcher seine Kräfte nicht gewachsen waren — sich wieder aufgehoben habe, den Voraussetzungen eines baldigen Kräfteverfalls Oesterreich-Ungarns den Boden zu entziehen. Damit verliert auch das Hirngespinn eines sich zu erwartenden Ueberfalls der wehrhaften Donaumonarchie durch Italiens Heeresmacht.

Aus einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ aus Konstantinopel scheint die Ansicht eines Aussenbüros auf die obigen deutschen Kreuzer „Göben“ und „Breslau“ durch haben, unter ähnlicher Maske in der türkischen Hauptstadt weilende Japaner heranzugehen. Die selben Behauptungen sind bezeugt hinter Schloß und Riegel gesetzt worden. Das befährt uns in der Zwischenzeit, daß die niederträchtige Rechnung unserer Feinde auch weiterhin im einzelnen, wie schließlich im ganzen, aufgehoben werden wird.

Unter der Ueberschrift Eine englische Gewaltanwendung

Die Nachricht von dem Verlust unserer drei Kreuzer wird in allen deutschen Herzen Wehmut hervorrufen, wenn man auch seit langem darauf vorbereitet sein mußte, daß sie eines Tages der Uebermacht unserer Gegner erliegen würden. Ueber die Seeschlacht bei den Falklandsinseln liegen Einzelheiten nicht vor. Man weiß auch nicht, wie stark das britische, vielschichtig durch japanische und französische Schiffe noch verstärkte Geschwader gewesen ist. Völlig klar wird man das in nächster Zeit auch noch nicht erfahren. Denn wir sind auf englische Quellen angewiesen, und die englische Admiralität hat vielleicht ein Interesse daran, nicht bekanntzugeben, welche Schiffe sie vom Heimatsgewässer hat wegnehmen müssen, um unseren Kreuzern den Todesstoß zu versetzen. Aus dem Namen des Kommandeurs des britischen Geschwaders, des Admirals Sturdee, kann man mit einiger Sicherheit schließen, daß England von der Heimat schnelle große Schiffe auf die Jagd nach unseren Kreuzern entsandt hat. Denn dieser Admiral erscheint in der Rangliste der englischen Flotte als der Chef des englischen Admiralstabes, und weiter kann man aus englischen Quellen darauf schließen, daß ein bestimmtes Geschwader vor dem Verlust worden ist, und daß dieses Geschwader etwa 88 der modernsten Schiffe umfaßte. Gegenüber einer solchen Uebermacht waren natürlich unsere schwach armierten Kreuzer wehrlos, zumal ja vorausschicklich auch die Geschwindigkeit der englischen Schiffe viel größer war als die unserer älteren Panzerkreuzer „Scharnhorst“ und „Gneisenau“. Auch in der Panzerung konnten unsere Schiffe einen Vergleich mit den modernsten englischen Großschiffen nicht aufnehmen.

Es ist überhaupt bemerkenswert, daß sich diese deutschen Schiffe seit vier Monaten auf hoher See halten konnten. Es fehlte ihnen jeder Stützpunkt, an dem sie ihre Munition und ihre sonstigen Vorräte ergänzen konnten. Sie hatten keine Gelegenheit, irgendwo in Dock zu gehen, um den den Tropen schnell beschleunigten Schiffsboden wieder zu säubern. Sie waren gezwungen, auf offener See zu stehen, und vielleicht — darauf deutet die Wegnahme der beiden Kohlenbegleiterschiffe hin — waren unsere Kreuzer gerade bei der Uebernahme von Kohlen, als die englische Uebermacht nahte. Die Falklandsinseln sollten ihnen vielleicht etwas Schutz bieten gegen die Kohlenübernahme sehr erschwerende hohe See.

Die beiden kleinen Kreuzer „Dresden“ und „Roon“ sind nach der englischen Meldung entkommen, sie sollen

aber verfolgt werden, und deshalb ist es gut, sich auch jetzt schon mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß auch sie eines Tages von der englischen Uebermacht werden gefolgt werden. („Roonberg“ in inwärtigen Verlekt worden. D. Red.) Der Verlust an Menschenleben, den wir durch den Untergang unserer drei stolzen Schiffe erlitten haben, ist groß, die Zahl der Getroffenen scheint nicht erheblich zu sein. Trösten kann uns nur der Gedanke, daß sich diese tapferen Seeleute geopfert haben für Deutschlands Ehre und Größe und ihr Feldennut erscheint uns um deshalb noch viel größer, weil diese Braven seit langem schon gemißt haben werden, daß sie eines Tages ihr Leben einlegen und hingeben müßten.

Wie die „Voss. Ztg.“ erzählt, berichtet das „Allgemeine Handelsblatt“ in Amsterdam, daß sich unter den englischen Schiffen bei den Falklandsinseln zwei Dreadnoughts befanden, die vor etwa vier Wochen Southampton verließen. — „Daily Telegraph“ erzählt ebenfalls laut „Voss. Ztg.“, daß Admiral Graf Spee mit der „Scharnhorst“ untergegangen ist. Nach dem „New-York Herald“ hat die „Scharnhorst“ bis zum letzten Augenblick gekämpft. Kein Mann seiner Besatzung habe gerettet werden können. — Den „Niten Posten“ wird aus London gemeldet, daß dortige Blätter den englischen Seeflag als Revanche für die Niederlage vor Chile begrüßen. Sie meinen, es sei klar, daß Graf Spee beabsichtigt habe, unter dem Schutze der Winternebel über den Atlantischen Ozean nach Kiel zu gelangen.

W London, 11. Dez. Reuter meldet am 11. Dez. Die Seeschlacht am 8. Dezember dauerte mit Zwischenpausen fünf Stunden. Die „Scharnhorst“ sank drei, die „Gneisenau“ zwei Stunden später. Die „Leipzig“, „Dresden“ und „Roonberg“ ergaben die Flucht und wurden von englischen Kreuzern und kleinen Kreuzern verfolgt. Es scheint kein englisches Schiff verloren zu sein.

W London, 11. Dez. „Times“ und „Daily Telegraph“ betonen, daß die Zusammenstoß des englischen Geschwaders in der Seeschlacht bei den Falklandsinseln unbekannt ist. Admiral Sturdee war Chef des Staffes der Admiralität. Nach der Schlacht hat Admiral Sturdee das Kommando über das Geschwader, das gegen die deutschen Kreuzer ausgesandt wurde. Er fuhr etwa 700 Meilen, um den Kampfplatz zu erreichen.

Der Flottenkorrespondent der „Times“ schreibt: Es ist anzunehmen, daß die Geschichtsbedingungen das Gegenteil von dem an der deutschen Küste waren. Größere Schiffe und besserer Schiffe haben den Ausschlag gegeben. Wir können auch sicher sein, daß Admiral v. Spee und die Besatzung seiner Schiffe mit der größten Tapferkeit kämpften, ihre Pflicht bis zum Ende erfüllten und in Ehren starben.

Der englische Korrespondent der „Ztg.“ meldet: Berichtenes deutet darauf hin, daß der englischen Admiralität bekannt war, daß nach der Schlacht an der deutschen Küste die deutsche Flotte um das Kap Horn herum gefahren war, in der Absicht, auf englische Dampfschiffe im Atlantischen Ozean Jagd zu machen. Auf mehr als einem Punkte kreuzte starke britische Geschwader, um die Meere abzusuchen, bis eine Flotte unter Vizeadmiral Sturdee das Geschwader einige hundert Meilen vom Südpol Südamerikas entdeckte. Das Geschwader war von Kohlen Schiffen begleitet und fuhr in einer nicht dicht aneinander geschlossenen Linie hinter „Scharnhorst“ her. Sobald es den Gegner in Sicht bekam, nahm es die Geschichtslinie ein und zu gleicher Zeit den Kurs südwärts in der Richtung, beim Eintreten gewisser Verhältnisse die freie Bahn offen zu behalten. Durch geschicktes Manövrieren des englischen Befehlshabers wurde jedoch „Scharnhorst“ rasch durch stärkere britische Schiffe eingeschlossen, die zu gleicher Zeit einen Teil des Geschwaders abschnitten konnten und darauf den Weg nach fahrenden „Gneisenau“ anstießen. Als beide Schiffe außer Geschicht gesetzt waren, verfuhr die „Leipzig“ mit „Roonberg“ und „Dresden“ zu flüchten. Dies glückte nur den beiden letztgenannten Schiffen, da der „Leipzig“ der Ausweg abgeschnitten wurde.

Dah die englische Admiralität, wenn sie es für nötig hält, Berichte über das Zugrundegehen englischer Seeschiffe verheimlicht, liegt auch ein Artikel des „Londoner Standard“ folgendermaßen: „Mit Hinblick auf die Verluste, die die britische Admiralität bekannt macht, macht man uns darauf aufmerksam, daß zur Verhinderung der Genauigkeit dieser Angaben man einen Reiterartikel der „Daily News“ in Betracht ziehen muß, worin die Frage der „Maddaus“ besprochen wird. Aus diesem Artikel geht vor allem hervor, daß die Admiralität nicht geneigt ist, Verluste anzuerkennen, deren voller Umfang dem Feinde bekannt ist.“

Reuter meldet aus New-York: Nach einem Telegramm aus Calao (Peru) ist das deutsche Dampfschiff „Luzar“, das durch die peruanische Behörde angehalten worden ist, in Coronel (Chile) angekommen und hatte nur einen Teil der Ladung von Kohlen an Bord, worauf es die südlichen Häfen verlassen hatte. Wie man glaubt, ist die Kohlen an die deutschen Kreuzer abgegeben worden.

Dem „Berl. Lokalanz.“ wird aus New-York gemeldet, der deutsche Dampfer „Luzar“ werde von den Behörden von Calao zurückgehalten, es werde angenommen, daß der Dampfer auf offener See Kohlen an die deutschen Kreuzer abgegeben habe.

Die großen Kreuzer „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ gehörten zusammen mit den kleinen Kreuzern „Göben“ und „Roonberg“ zur ostasiatischen Station; sie hatten sich beinahe gleichzeitig der Einschließung in der Bucht von Kantschau entzogen. Der kleine Kreuzer „Leipzig“ war auf der westamerikanischen, „Dresden“ auf der ostamerikanischen Station tätig. „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ waren beide 1906 vom Stapel gelaufen und hatten gleiche Geschwindigkeitsverhältnisse, Armierung und Besatzung; nur ihre Geschwindigkeit war verschieden, bei „Scharnhorst“ 23,8 bei „Gneisenau“ 22,5 Seemeilen, also wesentlich geringer, als die Geschwindigkeit der modernen Panzerkreuzer. Sie hatten 11.000 Tons Wasserverdrängung und waren mit je 8 21 Zentimeter, 6 15 Zentimeter und 18 8,8 Zentimeter-Kanonen armiert. Die Besatzung jedes Kreuzers betrug 764 Mann. „Leipzig“, ein kleiner Kreuzer aus dem Jahre Jahre 1905, hatte 3205 Tons und hatte 23,5 Seemeilen Geschwindigkeit. Er war mit 10 Geschützen von 10,5 Zentimeter Kaliber ausgerüstet und mit 322 Personen besetzt. Der kleine Kreuzer „Dresden“, 1907

Die englischen Schiffsverluste (ohne Torpedos- und Unterseeboote).

Unien-Sch. „Audacious“ 23 000 To	Unien-Sch. „Bulwark“ 15 250 To	Pz. Kr. „Goodhope“ 14 300 To
Pz. Kr. „Abner“ 12 200 To	Pz. Kr. „Cressy“ 9 950 To	Pz. Kr. „Monmouth“ 9 950 To
Pz. Kr. „Warrior“ 13 750 To	Ges. Kr. „Hawke“ 7 820 To	
Meg. Kr. „Hermes“ 5 700 To	Meg. Kr. „Gaulois“ 4 900 To	Meg. Kr. „Amphion“ 3 500 To
Meg. Kr. „Palliser“ 3 000 To	Meg. Kr. „Pegasus“ 2 200 To	

Die Seeschlacht bei den Falklands-Inseln.

Ein weiterer Schiffsverlust.

W Berlin, 11. Dez. (Mittl.) Nach weiterer amtlicher Mitteilung aus London ist es den verlassenen englischen Kreuzern gelungen, auch Sr. Majestät Schiff „Roonberg“ zum Sinken zu bringen.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes: Behnd.

Das große Wecken!

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Kriegsroman von Guido Krueger.

Er stand ihr gegenüber — wie zum Sprung vorgebeugt; mit flammenden Augen; mit heißem Blut, das ihm im Gemüht der Schläfenadern pulste und ätzte.

Hanna Uttenried achtete dessen nicht. Sie war wie im Traum. Die Worte rauschten an ihrem Ohr vorüber, ohne bis zum Bewußtsein zu dringen. Verbrechen war es, Wahnsinn... aber sie fand wieder an der weißüberwachten Garderobe; und vor ihr ein prächtiger Dragoneroffizier, dessen Haupt einen blanken Revolver umkränzt hielt, über dessen hellblauem schmutzüberkrustetem Waffentuch sie ein dunkelrotes solbaltisch-straffes Gesicht anstarrte.

Wenn sie jetzt die Terrasse verließ und durch den Park zum Gartenhaus eilte und die Tür aufschloß: — „Ich habe dich gerettet — jetzt rette du mich! Keine Ehe ist eine einzige ungeheuerliche Lüge und er hat um diese Lüge gewußt und hat sie mit tausend Eiden geschürt! Entehrt und geschändet hat er mich seit zwei Jahren — seit zum ersten Male seine Lippen auf den meinen ruhten! Du bist ein preußischer Offizier und weißt, wie man ein Ehrenwort löst, das an einer Frau gebrochen wurde! Ich habe dich gerettet — jetzt hilf du mir, daß ich wieder rein werde!“

Wenn sie jetzt die Terrasse verließ und hinging und das tat...

Da machte der Mann vor ihr eine unruhige Bewegung. Sie kam wieder zu sich; sie hob halb die Hand wie in verächtlicher Abwehr und wippte nur dies: „Geh — und komm nicht wieder!“

Und wie die Stimme des Schicksals ein seltsam fremder Laut, der sie beide aufschrecken ließ.

Von da drüben, wo die Stadt Weihenburg lag, kam es herübergeweht — ein dumpfer Schall — ein Klang, der stärker wurde und anstimmte und wuchs — wie rollender Donner — wie schmetternder Blitzschlag, der die Erde erdröhnen machte.

Immer stärker, immer gewaltiger... erst einzeln abgeheulte Schläge. Dann eine Kette und dazwischen knarrendes helles Knattern und jetzt oben im blau verbläutenden Fortschritt weiße zerplatzende Wölfe, aus denen lodrende Feuerzungen schossen.

Und das Dröhnen ward zum Donner und der Donner zu heulendem Gebüll und das Gebüll zum rasenden Orkan... und das rauhe Knattern ward eine einzige bestete, rollende, endlose Kette.

Sie fanden stumm und erschrocken und harrten sich an.

Vom Wirtschaftshof her kam der alte Johann gestürzt — zwei, drei andere Rechte hinter ihm.

„Bei Weihenburg entwickelt sich eine Schlacht!“

Da warf der Gutsherr von „Bon-repos“ einen letzten stummen Blick auf seine Frau und wandte sich ab und jagte ins Haus. Zehn Minuten später knatterte über das Kopfstück des Wirtschaftshofes rollender Hüchling eines Pferdes, in dessen Sattel ein französischer Chasseurs-Offizier saß.

Es war Gollon Uttenried, der Haus und Weib und Ehe im Stich ließ.

Nach Epinal kam er nicht mehr durch, wenn die Preußen schon bei Weihenburg standen. Jetzt hieß es versuchen, ob man sich noch zum 1. Armeekorps und zur Division Abel Douay durchschlug.

Völlig klar, daß man drüben bei Weihenburg oder unter dem Oberbefehl des glorreichen Mac Mahon etwas fand — höchlich denn alle Frauenliebe!

VI.

Still war es geworden — ganz still.

Hanna Uttenried stand hoch aufgerichtet noch immer auf derselben Stelle und starrte zum Wirtschaftshof hinüber, wo das Knattern der Hufe erloschen war — starrte dorthin, als lausche sie einem Phantom nach, das entzweunden.

Sie war ganz ruhig — nur ein qualvoller stehender Schmerz in den Schläfen; und dann dieses Gefühl, als schlage ihr einer in der Brust immer mit Weihenburg auf das Herz — mitten auf das Herz.

Sie dachte: — jetzt ist er fort und kommt nicht wieder — kommt nie mehr wieder!

Darüber hätte sie doch eigentlich aufschreien müssen in Schmerz und Verzweiflung — aber ihre Lippen preßten sich zu schmalen Spalt aneinander und sie wußte nichts davon, daß die letzten Minuten einen fremden Zug in ihr Gesicht geprägt hatten... daß die letzten Minuten sie weiter gebracht hatten, als die beiden Jahre ihrer Ehe — daß sie über die Schwelle der Jugend hinausgetreten und selbst geworden war.

Sie hatte nur unklar das seltsam schwindlige Empfinden, als stehe sie an einem Abgrund und schauere in die Tiefe.

Still war es geworden — ganz still.

Sogar das Dröhnen, Rollen und Knattern von Weihenburg her schien natürlich nachzulassen, einzuschlafen. Man hörte wieder die Sperrlinge in den Wäldern des Parkes schälen. Die Diener, die dem Johann gefolgt waren, hatten sich schon zurückgezogen.

Nun stand nur noch der alte Pakt vor seiner jungen Herrin. Stand an den Stufen der Treppetreppe, die zur Terrasse hin-

aufführte, und sah sie ruhig an. Fast schien es sogar, als habe in seinen Augenwinkeln ein ganz kleines Lächeln.

Hanna Uttenried sah dieses Lächeln und verstand es und befah doch nicht die Kraft, den alten Mann in der blaßblauen Vorree mit hartem Herrentum in seine Schranken zurückzuweisen. Oder vielleicht auch hatte sie kein Recht dazu — vielleicht stand dieser Mensch, in dem sie bisher eigentlich nur ein Stück der Einrichtung ihres Hauses gesehen, ihr jetzt näher, hatte ihr von jeher näher gestanden, als der Gutsherr von „Bon-repos“ — der ihr Gatte und doch ein Verlogenener gewesen, der sich in die Ehe mit ihr heimlich eingeschlichen hatte wie ein listiger Dieb!

Sie sprach kein Wort. Sie wandte sich stumm ab und kehrte ins Haus zurück und betrat ihr Koudoir. Gedankenlos ließ sie sich an dem zierlichen Schreibtisch nieder, dessen Platte mit Photographien und taufend kostbaren Nichtigkeiten überlattet war — gedankenlos schloß sie das Mittelfach auf, um die Schreibmappe herauszunehmen... da fiel ihr ein Brief entgegen.

Der Brief, den sie an ihren Vater geschrieben und doch nicht abgehandelt hatte — der Brief, darin sie den Generalstab Jürgen Dührmann ihres ruhigen selbsterhellten Glüdes verweigerte. Lange hatte sie auf die Adresse — dann nahm sie das Kuvert mit beiden Händen, zerriß es einmal — und noch einmal... und sie wußte, als habe es ihr einer zugeflüstert und angebelet: — mit diesem Briefe hast du auch deine Ehe zerrissen!

Und plötzlich als Antwort stammte drüben von Weihenburg her das Dröhnen des Geschützfeuers wieder auf und das tollende Knattern der Infanteriekolonnen — häumte sich hoch und immer höher — bis es schließlich den jungen Morgen und die weiße Stille dieses Zimmers mit seinem klirrenden Knattern füllte.

Hanna Uttenried aber achtete dessen nicht. Fast lächerlich gleichgültig schien es ihr gegen das eigene Erleben, das sich wie ein gigantischer Riese vor ihr aufbaute. Sie sah und sann und zog die Bilanz der letzten beiden Jahre und wußte: — es war nichts gewesen! Ein Mann, der lügt; und eine Gemeinschaft zweier Menschen, die sich auf einer Lüge und einem getrockneten Ehrenwort aufbaut... tief eingegraben nißte jetzt der verächtliche Zug um ihre Lippen.

So merkte sie auch nicht, daß plötzlich auf dem Koudoir vor der Terrasse unruhiges Leben erwachte. Erst, als es leise an der Tür klopfte, fuhr sie hoch.

Eins der Hausmädchen brachte ihr auf kupferner Schale eine Bistulle.

Fortensie de Guignard... stand darauf.

Diesen Namen hatte Hanna Uttenried noch nie gehört. Fragend sah sie das Mädchen an.

„Es ist eine ganz junge Dame, Madame. Sie kam in einem Jagdwagen an und scheint vollkommen aufgeweckt zu sein. Sie wünschte den Hausherrn zu sprechen, aber als ich ihr bedeutete, daß nur Madame anwesend seien, befaß sie mir, diese Karte heraufzubringen.“

„Wo ist die Dame jetzt?“

„Sie wartet unten auf der Diele.“

„Also führe sie in den kleinen Salon und ich werde sofort kommen.“

Hanna Uttenried trat vor einen Spiegel und ordnete flüchtig ihr Haar. Ganz mechanisch geschah es, gedankenlos; es war ihr gleichgültig, welchen Eindruck sie auf diese unbekante Besucherin machte.

Unten auf der Diele stand neben dem Kamin eine junge Dame — fast ein Kind noch, mit den halbjährigen Zügen eines zu sanftem Oval gerundeten Gesichts, mit wirrem Haargeflecht über der jungen Stirn.

Erst jetzt, als sie aus dem Schatten des Ofens mehr ins Zimmer trat, sah Hanna, daß das Mädchen beschämt und schüchtern war, daß die großen Kinderaugen voll Tränen standen. „Mademoiselle de Guignard.“

Da trat die junge Besucherin hastig zu der Dame des Hauses, griff nach ihrer Rechten, führte sie an die Lippen. „Madame“... sagte sie mit einer Stimme, die sich überbeugte zu einem Stammeln... „Ich stehe Sie um Ihre Hilfe an. Es mag unerhört sein, in Ihr Haus einzubringen wie eine Jagdwand, aber ich irre seit Tagen in Lothringen und im Elsch umher.“

Hanna Uttenried legte den Arm um die Schulter des jungen Mädchens und führte sie zu einem Sessel, drückte sie in das Polster nieder.

„Darf ich Ihnen vor allen Dingen eine Erfrischung geben lassen?“

Fortensie de Guignard sah sie stehend an.

„Erlauben Sie mich erzählen, Madame — erst lassen Sie mich wissen, ob ich auch auf Ihre Hilfe rechnen darf.“ Und ohne Umgehung: „Ich bin die Nichte des Generals Ulrich, des Generalleutnants der 1. Armee, der jetzt in Lothringen in die Hände der Deutschen gefallen ist. Ich habe keine Verwandten mehr außer meinem Onkel, in dessen Hause ich bis vor einem Jahre lebte. Dann führte er mich nach Arelon in eine belgische Pension, besaß mir jedoch an Tage nach der Mobilmachung zu ihm in sein Haus zurückzuführen. Es ist mir nicht mehr möglich gewesen. Ich irre seit dem 20. August herum, habe versucht, Straßburg auf dem Umwege über Reims und Nancy zu erreichen, mußte aber bei Chalons wieder zurück, wurde nach Luxemburg verschlagen und gefangen erblieben.“

Die Offener gut wenn in Meist und Witz; für je 2 Mann eine Decke vorhaben. In den letzten Jahren...

Seit hatten wir Klagen über den Zustand der Wägen und des Kessels. Die Klagen sind...

Die Offener gut wenn in Meist und Witz; für je 2 Mann eine Decke vorhaben. In den letzten Jahren...

Fertige foldgraue Uniformen, Hosen, Mützen Gummimäntel, Wintermäntel, Loden-Gummimäntel...

„Oekonomie“, Berlin Inh. E. LAZARUS 26310 Filiale METZ, Breitenstrasse 14, I gegenüber dem Allgemeinen Militärkasino.

Aus Stadt und Land. Metz, den 12. Dezember 1914. Erste Seite für eine erste Zeit.

Die Offener gut wenn in Meist und Witz; für je 2 Mann eine Decke vorhaben. In den letzten Jahren...

Die Offener gut wenn in Meist und Witz; für je 2 Mann eine Decke vorhaben. In den letzten Jahren...

Die Offener gut wenn in Meist und Witz; für je 2 Mann eine Decke vorhaben. In den letzten Jahren...

Die Offener gut wenn in Meist und Witz; für je 2 Mann eine Decke vorhaben. In den letzten Jahren...

1872-90 A. außer neuen Statuten. Das die Wägen eine...

Die Offener gut wenn in Meist und Witz; für je 2 Mann eine Decke vorhaben. In den letzten Jahren...

Die Offener gut wenn in Meist und Witz; für je 2 Mann eine Decke vorhaben. In den letzten Jahren...

Die Offener gut wenn in Meist und Witz; für je 2 Mann eine Decke vorhaben. In den letzten Jahren...

Die Offener gut wenn in Meist und Witz; für je 2 Mann eine Decke vorhaben. In den letzten Jahren...

Die Offener gut wenn in Meist und Witz; für je 2 Mann eine Decke vorhaben. In den letzten Jahren...

Die Offener gut wenn in Meist und Witz; für je 2 Mann eine Decke vorhaben. In den letzten Jahren...

Die Offener gut wenn in Meist und Witz; für je 2 Mann eine Decke vorhaben. In den letzten Jahren...

Die Offener gut wenn in Meist und Witz; für je 2 Mann eine Decke vorhaben. In den letzten Jahren...

Die Offener gut wenn in Meist und Witz; für je 2 Mann eine Decke vorhaben. In den letzten Jahren...

Die Offener gut wenn in Meist und Witz; für je 2 Mann eine Decke vorhaben. In den letzten Jahren...

Die Offener gut wenn in Meist und Witz; für je 2 Mann eine Decke vorhaben. In den letzten Jahren...

Die Offener gut wenn in Meist und Witz; für je 2 Mann eine Decke vorhaben. In den letzten Jahren...

Die Offener gut wenn in Meist und Witz; für je 2 Mann eine Decke vorhaben. In den letzten Jahren...

Die Offener gut wenn in Meist und Witz; für je 2 Mann eine Decke vorhaben. In den letzten Jahren...

Die Offener gut wenn in Meist und Witz; für je 2 Mann eine Decke vorhaben. In den letzten Jahren...

Die Offener gut wenn in Meist und Witz; für je 2 Mann eine Decke vorhaben. In den letzten Jahren...

Die Offener gut wenn in Meist und Witz; für je 2 Mann eine Decke vorhaben. In den letzten Jahren...

Die Offener gut wenn in Meist und Witz; für je 2 Mann eine Decke vorhaben. In den letzten Jahren...

Die Offener gut wenn in Meist und Witz; für je 2 Mann eine Decke vorhaben. In den letzten Jahren...

Palast-Kinema

Program von 12.—15. Dezember Winterstimmung Wunderbare Naturaufnahme

Leben um Leben Ergreifendes Drama aus dem Leben

Lapplandsszenen Interessante Naturaufnahme

Ein Frauenherz Schlager! Schlager! Erst- und Alleinaufführungsrecht für Metz

Wenn das Blut spricht Die Perle des Spielplans Das hervorragende, ergreifende Filmmaterial

Ein Frauenherz Schlager! Schlager! Erst- und Alleinaufführungsrecht für Metz

Wenn das Blut spricht Die Perle des Spielplans Das hervorragende, ergreifende Filmmaterial

Wenn das Blut spricht Die Perle des Spielplans Das hervorragende, ergreifende Filmmaterial

Wenn das Blut spricht Die Perle des Spielplans Das hervorragende, ergreifende Filmmaterial

Wenn das Blut spricht Die Perle des Spielplans Das hervorragende, ergreifende Filmmaterial

Wenn das Blut spricht Die Perle des Spielplans Das hervorragende, ergreifende Filmmaterial

Wenn das Blut spricht Die Perle des Spielplans Das hervorragende, ergreifende Filmmaterial

Wenn das Blut spricht Die Perle des Spielplans Das hervorragende, ergreifende Filmmaterial

Wenn das Blut spricht Die Perle des Spielplans Das hervorragende, ergreifende Filmmaterial

Wenn das Blut spricht Die Perle des Spielplans Das hervorragende, ergreifende Filmmaterial

Wenn das Blut spricht Die Perle des Spielplans Das hervorragende, ergreifende Filmmaterial

Wenn das Blut spricht Die Perle des Spielplans Das hervorragende, ergreifende Filmmaterial

Wenn das Blut spricht Die Perle des Spielplans Das hervorragende, ergreifende Filmmaterial

Wenn das Blut spricht Die Perle des Spielplans Das hervorragende, ergreifende Filmmaterial

Wenn das Blut spricht Die Perle des Spielplans Das hervorragende, ergreifende Filmmaterial

Wenn das Blut spricht Die Perle des Spielplans Das hervorragende, ergreifende Filmmaterial

Wenn das Blut spricht Die Perle des Spielplans Das hervorragende, ergreifende Filmmaterial

Wenn das Blut spricht Die Perle des Spielplans Das hervorragende, ergreifende Filmmaterial

Wenn das Blut spricht Die Perle des Spielplans Das hervorragende, ergreifende Filmmaterial

Wenn das Blut spricht Die Perle des Spielplans Das hervorragende, ergreifende Filmmaterial

Wenn das Blut spricht Die Perle des Spielplans Das hervorragende, ergreifende Filmmaterial

Wenn das Blut spricht Die Perle des Spielplans Das hervorragende, ergreifende Filmmaterial

Wenn das Blut spricht Die Perle des Spielplans Das hervorragende, ergreifende Filmmaterial

Billiger Reste-Verkauf

Wollreste Baumwollreste Seidenreste geeignet für Weihnachtsgeschenke.

S. HOCHSCHILD, Metz

Römerstrasse 40-42.

Stadttheater Samstag, den 12. Dezember 1914. Nachmittags 3 Uhr. Bei kleinen Preisen

Der Wunschpeter und das Glücksglasmännlein. Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, bei kleinen Preisen

Münchener Bürgerbräu Metz. Samstag, den 12. Dezbr. 1914. abends 8 Uhr

Grosses Wohltätigkeitskonzert zum Besten unserer Marine, veranstaltet von den Männergesangsvereinen Eintracht-Metz und Montigny

Sterbekassenverein Montigny. Bezirk Lothringen. Versicherungs-Verein auf Gegenseitigkeit.

Einladung zu der am Sonntag, den 13. Dezember 1914, im Saale des Park-Hotel in Montigny, Chausseestrasse stattfindenden

ausserordentlichen Generalversammlung. Anfang punkt 3 Uhr nachmittags.

Dachpappen sowie sämtliche Teer- und Asphalt-Artikel liefern schnell jedes Quantum

E. H. Sarg & Co., G. m. b. H. Dachpappen- und Asphalt-Fabrik

Den im FELDE ANGEHÖRIGEN kostenlos darauf, dass diese in puncto zu Weihnachten in der HEIMAT ankommen.

EDMUND WAGENER JEWELN METZ SCHAUFELN BESUCKE

Für Stellenvermittler Bücher und Formulare nach neuester Vorchrift

Bücher und Formulare nach neuester Vorchrift

Bücher und Formulare nach neuester Vorchrift

Eden-Theater

Eliteprogramm bis Dienstag Thännersesseln in Schweden. Wunderwollnes Naturbild

Das Pferd als Retter Liebe mit Hindernissen

Für seine Mutter Herrlich koloriertes, grosses Drama in 3 Akten

Nur bis Dienstag Alleinaufführungsrecht für Metz

Vom Reichsmarineamt freigegeben Das interessanteste Bild des Weltkrieges

Klautschau mit Tsimglau und dem ehemaligen Besieger der englischen Flotte

Kreuzer Geisenau Diese glänzende Aufnahme beansprucht das grösste Interesse aller Deutschen

Der Sieger im Rennen Prachtvoll koloriertes, aufsehenerregendes Schauspiel in 2 Akten

Johann als Krankenpfleger Ambrosius Thomassstrasse

Erneuerungswahl zur Handelskammer. Die Wahl für den Wahlbezirk Metz-Stadt

Stadtrat E. Leiser (bisheriges Mitglied) und O. Rumpf

Anton Bisinger vorgeschlagen worden. Unter den gegenwärtigen Umständen ist eine

Zellbahngarnituren. Sehr leistungsfähige Metallwarenfabrik

Zellbahnbeschläge in Messing, gelb und weiss und in Aluminium-Ersatz

Maschinen zum Einsetzen der Oesen zum Einsetzen der Oesen zum Einsetzen der Oesen

Robert Zimm & Co., G. m. b. H. Barmen-Rittershausen.

Abteilung VI für Heeresbedarf. Gef. Anfragen an vorstehende Abteilung

Feldöfen

Schützengräben u. Unterstände Schmitz-Ost, Metz

Das Bedürfnis gute Musik zu hören und sich würdig zu unterhalten

durch das Grammophon wird gerade heute durch nichts so befriedigt als

Eugen Hermann, Metz Eke Domplatz und Ambrosius Thomassstrasse.

Grösstes Sprechmaschinenhaus Süddeutschlands. Mandolinen - Gitarren - Klaviere - Harmonikas.

Erneuerungswahl zur Handelskammer. Die Wahl für den Wahlbezirk Metz-Stadt

Stadtrat E. Leiser (bisheriges Mitglied) und O. Rumpf

Anton Bisinger vorgeschlagen worden. Unter den gegenwärtigen Umständen ist eine

Zellbahngarnituren. Sehr leistungsfähige Metallwarenfabrik

Zellbahnbeschläge in Messing, gelb und weiss und in Aluminium-Ersatz

Maschinen zum Einsetzen der Oesen zum Einsetzen der Oesen zum Einsetzen der Oesen

Robert Zimm & Co., G. m. b. H. Barmen-Rittershausen.

Abteilung VI für Heeresbedarf. Gef. Anfragen an vorstehende Abteilung

Zellbahngarnituren. Sehr leistungsfähige Metallwarenfabrik

Zellbahnbeschläge in Messing, gelb und weiss und in Aluminium-Ersatz

Maschinen zum Einsetzen der Oesen zum Einsetzen der Oesen zum Einsetzen der Oesen

Robert Zimm & Co., G. m. b. H. Barmen-Rittershausen.

Verluste des 1. West-Batallions

1. West-Batallion. Sonntag, 13. Dez., 2 Uhr nachm. Eintracht Metz-Feldschützenkorps.

2. West-Batallion. Sonntag, 13. Dez., 2 Uhr nachm. Eintracht Metz-Feldschützenkorps.

3. West-Batallion. Sonntag, 13. Dez., 2 Uhr nachm. Eintracht Metz-Feldschützenkorps.

4. West-Batallion. Sonntag, 13. Dez., 2 Uhr nachm. Eintracht Metz-Feldschützenkorps.

5. West-Batallion. Sonntag, 13. Dez., 2 Uhr nachm. Eintracht Metz-Feldschützenkorps.

6. West-Batallion. Sonntag, 13. Dez., 2 Uhr nachm. Eintracht Metz-Feldschützenkorps.

7. West-Batallion. Sonntag, 13. Dez., 2 Uhr nachm. Eintracht Metz-Feldschützenkorps.

Sanatogen

Von 21000 Ärzten anerkanntes Kräftigungsmittel für Körper und Nerven.

1. bei Nervenleiden 2. bei Bluthochdruck und Schilddrüsenerkrankungen

3. bei Magen- und Darmleiden 4. bei Lungenerkrankungen

5. bei Bluthochdruck und Schilddrüsenerkrankungen 6. bei Nervenleiden

7. bei Bluthochdruck und Schilddrüsenerkrankungen 8. bei Nervenleiden

9. bei Bluthochdruck und Schilddrüsenerkrankungen 10. bei Nervenleiden

11. bei Bluthochdruck und Schilddrüsenerkrankungen 12. bei Nervenleiden

Kristallpalast

Bahnhofstrasse 3. Grösste Sehenswürdigkeit der Stadt.

Mustergültige Badeanstalt. Alpenrestaurant Zillertal.

Wiener Café und Bar. Täglich geöffnet. Täglich geöffnet.

Dormwunder Großbrauerei. Instanzfähig und mit erstklassigen Bier.

Am 4. Dezember wurde uns in Magdeburg ein Kriegsjunge geboren.

Feldindendantursekretär Schreck (z. Zt. im Feld) und Frau Se rack (z. Zt. in Magdeburg)

Besuchen Sie unbedingt den

Grösste Sehenswürdigkeit der Stadt. Mustergültige Badeanstalt.

Alpenrestaurant Zillertal. Wiener Café und Bar. Täglich geöffnet.

Dormwunder Großbrauerei. Instanzfähig und mit erstklassigen Bier.

Am 4. Dezember wurde uns in Magdeburg ein Kriegsjunge geboren.

Feldindendantursekretär Schreck (z. Zt. im Feld) und Frau Se rack (z. Zt. in Magdeburg)

Für Stellenvermittler Bücher und Formulare nach neuester Vorchrift

Bücher und Formulare nach neuester Vorchrift

Buchhandlung Paul Even

Buchdruckerei - Lithographische Anstalt
Metz, Ambrosius-Thomassstr. 1

Große Auswahl in
Jugendbüchern
und **Bilderbüchern**.
Romane, Klassiker,
Wörterbücher, Atlanten,
Kriegskarten.

Reichhaltiges Lager von Werken in allen
Gebieten der Literatur und Kunst

Wichtige Weihnachts-Neuigkeiten

- Walter Bloem, Das verlorene Vaterland, Ein neuer Epos-Roman . . . gebd. M. 6.-
- Hellmuth Hirth, Meine Fliegererlebnisse, erweiterte Aufl. v. 20.000 km im Luftmeer, gebd. 9.-
- Walther Burk, Der versunkene Herrgott, Groß'sche Sammlung . . . gebd. M. 4.-
- Adam Karillon, Bauern Geschichten, Groß'sche Sammlung . . . gebd. M. 4.-
- Der deutsche Krieg, Politische Flugblätter, herausgeg. von Ernst Jäckle, ca. 20 Hefte à M. 0.50
- Rud. Stratz, Lieb Vaterland . . . M. 1.-
- Fridtjof Hansen, Sibirien ein Zukunftland, Der neue Seeweg nach Sibirien und Die gelbe Gefahr . . . gebd. M. 10.-
- Die große Zeit, Illust. Kriegsgeschichte, Heft 20 Pf.
- Illust. Geschichte des Weltkrieges . . . 20 Pf.
- Der Krieg 1914 in Wort und Bild . . . 20 Pf.
- Paul Oskar Höcker, An der Spitze meiner Kompagnie, Drei Monate Kriegserlebnisse, stellt dr. 1.-
- Das Volk in Waffen, Vaterland, Liederspiel 1.00
- Karl Bleibtreu's Bismarck Roman Band 1 Bismarcks Werden . . . gebd. M. 6.-
- Sven Hedlin, Ein Volk in Waffen, Feldpostausg. 1.-

Feldkochgeschirre



mit Brenner und Hartspiritus, zusammenlegbar.
Patentamtlich geschützt. 25072

ED. GUENSER, METZ

Fabertstrasse 7 und 9 (Jakobsplatz).

Noirot's Extracte

zur Selbsterstellung von
Likören, Sirupen, Rum,
Cognac etc.

Hauptvertriebsstelle f. ganz Deutschland: Marousquet
Metz (Inh. Georg Stahl, Marousstr. 26. Telefon 807.
Preis: Ein Fläschchen zur Herstellung eines Liters
Likör 60 Pfr., franko gegen 80 Pfr. in Marken.



Wasserdichte
Wagen- u. Pferde
Decken.

Sofortige Anfertigung aller Größen nach
Maß. 26016

Tränkeimer, Fressbeutel,
Wasserdichte Tuche, Woldecken.

Paul Fox, Metz,

Theobaldsplatz 30, früher Beerstrasse 8.
Telegramme: Paul Fox, Metz. Telefon 437.

Zahn-Praxis U. LAMBERT

Sprechstunden von 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr.
Metz, Bischofsstrasse 5. 26000



Fisch-, Wild- und
Geflügel-Handlung
Firma Barnewitz
Inh. J. Klein
Kapellenstr. 22.

Weihnachtsfeiertagen

empfehle:
**Gespickte Hasenbraten Reh-
rücken und Rehkeulen.**

Ferner:
**Hirsch und Wildschwein
im Schnitt.**

**Poularden in jeder Größe, Brat-
hähnchen, Enten und Gänse
in allen Größen.**

**Fasanen, Wildenten u. Feld-
hühner, junge und alte.**

Jede Woche wieder große Zufuhr von:

**Holländer Fischen
Schellfischen,
Cabliau, Brat-Schellfischen,
Makrellen, Rotzungen und
Seearten.** 26307

Conserven in grosser Auswahl.

Wurstwaren

alle Sorten wie

**Landjäger, Sommerwurst,
kleine Kochwurst etc.**

offert in grossen Quantitäten zu billigen
Preisen gegen Nachnahme. 26259

**Albert Friedhoff, Metzgerei,
Rülzheim (Pfalz).**
Tel. 12.

Le Lloyd Belge,

Feuer-Versicherungs-Aktiengesellschaft
gegründet 1856 in Antwerpen.

Zweigniederlassung für das Deutsche Reich:
Strassburg, Weissturmgang 5.

Um den vielfach verbreiteten unwahren Gerüchten, unsere
Gesellschaft würde in Brandschadenfällen Brandentschädigungsgel-
der nicht mehr auszahlen, entgegen zu treten, teilen wir unseren
Versicherten hierdurch mit, dass Belgien nicht zu den Staaten
gehört, die Zahlungen an reichsdeutsche Versicherte verboten.
Demgegenüber sind wir durch die Aufsichtsbehörde ermächtigt, nach
wie vor weiter zu arbeiten und werden wir daher auch unseren
sämtlichen Verpflichtungen, genau wie vor Ausbruch des Krieges,
nachkommen.

Uebereinstimmend ist auch die vorhandene Garantie seitens der
Aufsichtsbehörde als überaus genügend bezeichnet und verbleiben
ausserdem noch sämtliche eingehenden Prämien während der
Dauer des Krieges im Inland. 26174

Hochachtungsvoll
Der Hauptbevollmächtigte für das Deutsche Reich
E. Eekendoerfer.

Der Spezial-Bevollmächtigte für Lothringen
Georg Helmer, Metz, Harellestrasse 6.

Für unsere Baustelle bei Aman-
weiler wird per sofort ein

tüchtiger Heildiener

gesucht. Schriftl. Anerbieten mit
Zeugnissen und Lohnansprüchen
an **Philipp Holzmann & Cie.,
Baustelle Amanweiler b. Metz.** 26220

Petroleum-Öfen

von 12.- Mk. an.
Garantie für geruchloses und sparsames
Brennen. 25069

ED. GUENSER, METZ,

Fabertstrasse 7 und 9 (Jakobsplatz).

Taschenlampen Batterien

zu Fabrikpreisen an Händler und Militär bei
Grossverkauf. 26592

Eugen Hermann, Metz
Ecke Domplatz und Ambrosius-Thomassstr.

Gesucht wird für eine hiesige grössere Ver-
waltung 26274
ein tüchtiger, tüchtiger Einkassierer.
Stadtkundige und kautionsfähige Herren
wollen ihre Bewerbung an die Annoncen-Ex-
pedition Hassenstein & Vogler A.-G., Metz richten.

Weihnachtseinkäufe

Firma Remolissenet Sohn

Inh.: L. Mutterer
Ambrosius-Thomassstrasse 1, Domplatz (am Markt).
Grosse Auswahl in
reich geschliffenem Kristall wie Römer, Karaffen,
Schalen etc.
Erzeugnisse der Königlichen Porzellan-Manufaktur
Meissen.
Erzeugnisse der Königlichen Porzellan-Manufaktur
Nymphenburg.
Porzellan-Manufaktur Bing & Grondahl Kopenhagen
und sämtlicher bekannten deutschen Firmen.
Echte Bronze und Kunstbronze, Terracotta,
Marmor etc.
Sämtliche Gebrauchsgeschirre der Branche.

Actienbrauerei St. Avold

Zweigniederlassung Metz
Belle Islestrasse 13 bis.

Verkauf von Fassbier

für Militäreinkäufer ab heute
auch Bahnhofstr. 3 im Kristallpalast Zillertal



1913er Apfelwein

glanzhell
rote und weisse Tischweine

offert billigst 83188
Apfel- und Traubenweinkelerei

Brennerei Ripplinger, Metz

7, Camboutstrasse 7.

Segeltuchwaren-Fabrik

mit elektrischem Betrieb 28850
N. Tarrillion, Metz

Ziegenstrasse Nr. 28, Telefon Nr. 1902

Sofortige Anfertigung von:

- Schlafdecken
- Washedecken
- Wassereimern
- Tränkeimern
- Fressbeuteln
- Wagendecken
- Wollene u. Regen-
- Pferdedecken
- Fruchtsäcken
- Sämtl. Seilerwaren

Da Fabrik am Platze

werden nur bei uns Militärgarderober binnen
2 Tagen gereinigt eventuell auch 22054

wasserdicht

gemacht.
Bettfedern

werden sofort im Beisein der Kundschaft gereinigt.
Lothringer Färberei

Chemische Reinigung, Metz.
Fabrik und Annahme:
Läden: Gartenstrasse 13-15, Kaiser Wilhelmstrasse 22.
1 bis Minimitenstrasse 1 bis.



Pommersche Fischhalle

Delikatessen
Emil Matschenz,
13 Palaststrasse Telefon 740
Strassburger Gänseleber-Pasteten, Terrinen,
Galantine, Wurst und Aspik.
Feinste Thüringer Cervelatwurst, Salami,
Trüffelwurst, Sardellenwurst, Kalbsleberwurst,
Tomatenleberwurst, Landleberwurst, Fleisch-
Blutwurst, Mettwurst, Süzwurst.
Echte Frankfurter, Halberstädter und Regens-
burger Würstchen. Gekochten u. rohen Schinken,
Lachsschinken, Nusschinken, Schinkenspeck,
Hamburger Rauchfleisch, Ochsenzungen etc.
Ferner Heringe und Rollmops in Remouladen-
Sauce, Delikatess-Heringe in verschied. Saucen
Senfueringe, Bismarckheringe, Rollmops, Brat-
heringe, Sardinen, Krabben, Oelsardinen,
Appetit-Süß.
Feinsten geräucherten Rheinlachs u. Rheinaale.
Täglich frischen italienischen Salat. 26302
Süßkotelettes, Fleischstücken.
Allerfeinst. Beluga-, Walosso!- u Astrachan-Caviar

Taschenlampen

Spezialität: Militärlampen!
Anhängelampen, Batterien, Birnen.

Acetylenlampen

Lampen u. Benzin- u. erzeuge.
Heinrich Kaufmann, Saarbrücken

Viktoriastrasse 19, II.
Telephon 1138. Telephon 1138
Lagerbesuch angenehm! 26284

Elektrische Beleuchtungs-Artikel

Sehr schöne Auswahl bei

ED. GUENSER,

METZ, 25070

Fabertstrasse 7 und 9 (Jakobsplatz).

Militär halt!

Ihren Bedarf decken Sie am billigsten und
vorteilhaftesten, weil ausser Oktroi, bei:

Carbonell, Wein- u. Spirituosen-Handlung

Hauptstrasse Nr. 42 Moulins Strasse Metz-Vordun

la Rotwein per Liter 75 Pfr.
la Rhum-Verschnitt 2.40 M. und höher
la Cognac-Verschnitt 2.40 M. und höher

Magenbitter 1.60 M.
extra stark 2.40
Fässer von 10 Liter ab.

Champagner steuerfrei für Truppen
in Frankreich

Korn, Schnaps, Flaschenweine und Liköre.
Cigarren und Cigaretten 26151



Tee-Bombe

Der Pergamentbeutel enthält ein blitzsauberes Batti-
schekchen mit einer dosierten Literportion der rühmlichst
bekanntesten „Marke Teekanne“, die zur Erzielung grösster
Ausgiebigkeit zermahlen und mit Zucker vermengt ist. Die
„Bombe“ dient gleichzeitig als Teesieb, sodass nur durch
einfaches Einhängen in kochendes Wasser 26237

im Handumdrehen
der köstlichste Tee gold farbig und fertig ist!

Eine Bombe nur 10 Pf., überall erhältlich, achten Sie
aber im eigenen Interesse darauf, nur Pakete mit der
Benennung „Tee-Bombe“ zu erhalten und bestehen Sie
unbedingt auf solchen dann leider (!) sind schon, wie
bei jedem gutem neuen Artikel, höchst minderwertige
Nachahmungen aufgetaucht! Wenn wider Erwarten nicht
erhältlich, weisen wir sofort sichere Bezugsquelle nach.

N. Seelig & Nino, Tee-Import, Dresden 248.